
Gottesdienst - Digital vermittelte Feier

Kontext

- Mit der Entwicklung im Zusammenhang mit dem Coronavirus hat der Bundesrat am 16. März 2020 sämtliche private und öffentlichen Veranstaltungen untersagt. Das gilt auch für die Gottesdienste, Andachten und Feiern.
- Weil physisch keine Gottesdienste möglich sind, können sie digital vermittelt werden. Somit verlagert sich das «richtige Leben» in die Welt der «audio-visuell vermittelten» Produkte. Die digitale Welt wird nun auch für die älteren Menschen zum Ort ihrer Gottesdienst-Erfahrung.

Technische und sprecherische Hinweise

- **Raum, Bildschirm oder Ton:** Bei Gottesdiensten in der Kirche erhalten die Teilnehmenden einen Eindruck des Raums; sie riechen ihn. Sie grüssen andere Leute, teilen mit ihnen die Bank, singen und beten gemeinsam. Diese soziale Nähe fehlt bei digitalen Produkten. Ebenso fehlen die akustischen und architektonischen Eindrücke und das gemeinsame religiöse Erleben. Die digitale Vermittlung kann das niemals wettmachen. Deshalb braucht es eine gezielte Reduktion auf das Mögliche und auf das Wesentliche.
- **Reduktion:** «Auditiv» und «audio-visuell» vermittelte Gottesdienste reduzieren den Eindruck des Raums, der Sprechenden, der Gemeinde und des Klangs.

Chancen von digitaler Vermittlung

- **Nähe:** Ein Audiofile kann die sprechende Person nah an die Hörenden heranbringen, indem das Mikro nah platziert ist. Das erfordert, dass mit der Stimme nicht ein Kirchenraum gefüllt werden muss, sondern die Sprechhaltung in etwa einem Seelsorge- oder Telefongespräch entspricht.
- **Setting:** Ein audio-visuell vermittelter Gottesdienst kann an Intensität gewinnen, wenn auf den Raumeindruck verzichtet wird, hingegen ganz auf die sprechende Person fokussiert wird.
- **Sprache und Sprechen:** Ist die Predigt als eine öffentliche «Rede» gemeint, so nimmt die hörende Person eine ihr entsprechenden Hörhaltung ein. Ist die Predigt als «seelsorglicher Impuls» gedacht, so stellen sich Hörende auch darauf ein. Die stimmliche Varianz und die gezielt gewählte Sprechhaltung helfen den Hörenden.
- **Liturgische Konzentration:** In Ablauf, Dramaturgie, Rhythmus und Sprechhaltung verlangt die audio-visuelle Vermittlung nach einer Vereinfachung. Oft wird der Gottesdienst fokussiert auf Grusswort, Lesung, Predigt, Gebet / Fürbitte / Unser Vater (Abendmahls-Einladung) und ein Segenswort. Eine kurze musikalische Intervention kann hilfreich sein.
- **Abendmahl:** Bei audio-visuell vermittelten Gottesdiensten können Hörende leicht zum Feiern des Abendmahls eingeladen werden. Den Hörenden zu sagen: «Nehmen Sie sich ein Stück Brot und etwas zu trinken», entspricht einer langjährigen und sehr geschätzten Erfahrung, insbesondere bei rein «auditiv» vermittelten Gottesdiensten.

Version: 20200316mp